



Foto: Suskia

Literarisches Frühjahr

Liebe Freundinnen und Freunde der Stadtkirchenkultur!

Unverzagt und zuversichtlich, dass Sie im Frühjahr wieder zahlreich und gut gelaunt die Kulturveranstaltungen in der Stadtkirche besuchen werden, stellen wir hiermit das Frühjahrsprogramm des „Literarischen Frühjahrs“ vor, auch wenn zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht absehbar ist, wann das Kulturprogramm wirklich beginnen kann. Aber seien Sie versichert: An dem Tag, an dem Kultur wieder erlaubt und möglich ist, werden sich auch die Türen der Stadtkirche für Veranstaltungen öffnen und der Ticketverkauf wird auf der Stelle gestartet! Also halten Sie einfach Augen und Ohren offen, werfen Sie einen Blick auf unsere Homepage oder bestellen Sie dort unseren Newsletter und informieren sich in der Tagespresse - und bis dahin blättern Sie einfach hin und wieder in den Programmheften und erfreuen sich an Ihrer Vorfreude!

Auch in diesem Frühjahr werden wir, inzwischen in bewährter Weise, die Vorverkaufskarten nur online anbieten - bequem von zu Hause oder unterwegs zu buchen über www.stadtkirche-darmstadt.de oder mit persönlicher Beratung im Gemeindebüro (ohne VVK-Gebühr!), im Kirchenladen, im Darmstadt-Shop, in der Buchhandlung am Markt und an vielen anderen Vorverkaufsstellen über ztix. Und auch an der Abendkasse werden immer noch genügend Karten zu haben sein. Alle Lesungsabende kosten pauschal 10 Euro. Und auch die LyriKart gibt es weiterhin.

Und besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: Das „Literaturhaus Darmstadt“, das z.Zt. nur ein sehr begrenztes Platzangebot anbieten darf, wird an drei Literaturabenden bei uns in der Stadtkirche zu Gast sein - und wir freuen uns auf diese charmante Kooperation „Literaturhaus@Stadtkirche“!

Und es freut sich auf ein recht baldiges Wiedersehen mit Ihnen in der Stadtkirche

Ihr Karsten Gollnow

LyriKart (gültig für alle Lesungen): 50 Euro, erm. Schüler und Studenten bis 30 Jahre: 30 Euro // zzgl VVK-G

Freikarten: Die Publikumsinitiative »Teil-mit« stellt ein Kontingent Freikarten zur Verfügung, um auch denen die Teilnahme an Konzerten und Lesungen zu ermöglichen, die es sich finanziell nicht leisten könnten. Bitte melden Sie sich in unserem Gemeindebüro telefonisch (06151-44150) oder per E-mail (stadtkirche-darmstadt@ekhn.de).

Literarisches Frühjahr

- | | | |
|------------------|---------|---|
| Mo 22.02. | 19.30 h | Norbert Gstrein »Der zweite Jakob« |
| Mo 01.03. | 19.30 h | Peter Schneider »Denken mit dem eigenen Kopf« |
| Mo 15.03. | 19.30 h | Martin Mosebach »Krass« |
| So 21.03. | 19.30 h | Monika Helfer »Vati« |
| Fr 09.04. | 19.30 h | Simon Urban »Wie alles begann und wer dabei umkam« |
| Di 13.04. | 19.30 h | Andreas Maier »Die Städte« |
| Do 15.04. | 19.30 h | Björn Kern »Solikante Solo« |
| Fr 16.04. | 19.30 h | Daniel Speck »Jaffa Road« |
| Mo 19.04. | 19.30 h | Klaus Modick »Fahrtwind« |
| Mo 26.04. | 19.30 h | Rainer Wiczorek »Im Gegenlicht: Heinz Sauer« |
| Fr 30.04. | 19.30 h | Anne Weber »Annette, ein Heldinnenepos« |
| So 02.05. | 19.30 h | Mithu Sanyal »Identitti« |



Foto: Wolf

»Natürlich will niemand sechzig werden.« Damit beginnt Jakobs Lebensgeständnis. Dem bekannten Schauspieler, über den ein Verlag eine Biografie plant, graust es vor dem Kommenden. Da stellt ihm seine Tochter die Frage, die alles sprengt: »Was ist das Schlimmste, das du je getan hast?« Jakob erinnert sich an einen Filmdreh an der mexikanisch-amerikanischen Grenze. Die Morde an Frauen und das Elend dort bekam er bloß distanziert mit – aber zwei Mal war er plötzlich mittendrin. Er schämt

Literarisches Frühjahr Montag 22.02.2021 - 19.30 Uhr

Norbert Gstrein »Der zweite Jakob«

sich, ringt mit den simplen Urteilen der Welt und sehnt sich in gleißenden Erinnerungen nach dem Glück. Warum ist er kein Original, sondern stets nur »der zweite Jakob«? Norbert Gstrein schreibt einen Roman, der mitreißende, große Kunst ist.

Norbert Gstrein, 1961 in Tirol geboren, wurde unter anderem mit dem Alfred-Döblin-Preis, dem Uwe-Johnson-Preis und 2019 mit dem Österreichischen Buchpreis ausgezeichnet. Bei Hanser erschienen von ihm zuletzt die Romane »Eine Ahnung vom Anfang« (2013), »In der freien Welt« (2016), »Die kommenden Jahre« (2018) und »Als ich jung war« (2019).

Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro



Foto: K. Pauls

Peter Schneider gehörte zu den wichtigsten Köpfen der 68er-Bewegung, sein Roman »Lenz« wurde zum Kultbuch der Studentenbewegung. Sein ganzes intellektuelles Leben lang hat er sich kritisch zu Politik und Zeitgeschehen geäußert und sich nie gescheut, sich auch mit den eigenen Irrtümern zu beschäftigen. Die hier erstmals versammelten Essays und Artikel aus den letzten 30 Jahren zeigen ihn als beeindruckend präzisen Diagnostiker des Zeitgeschehens und großen Stilisten. Der Band dokumentiert Peter Schneiders jahr-

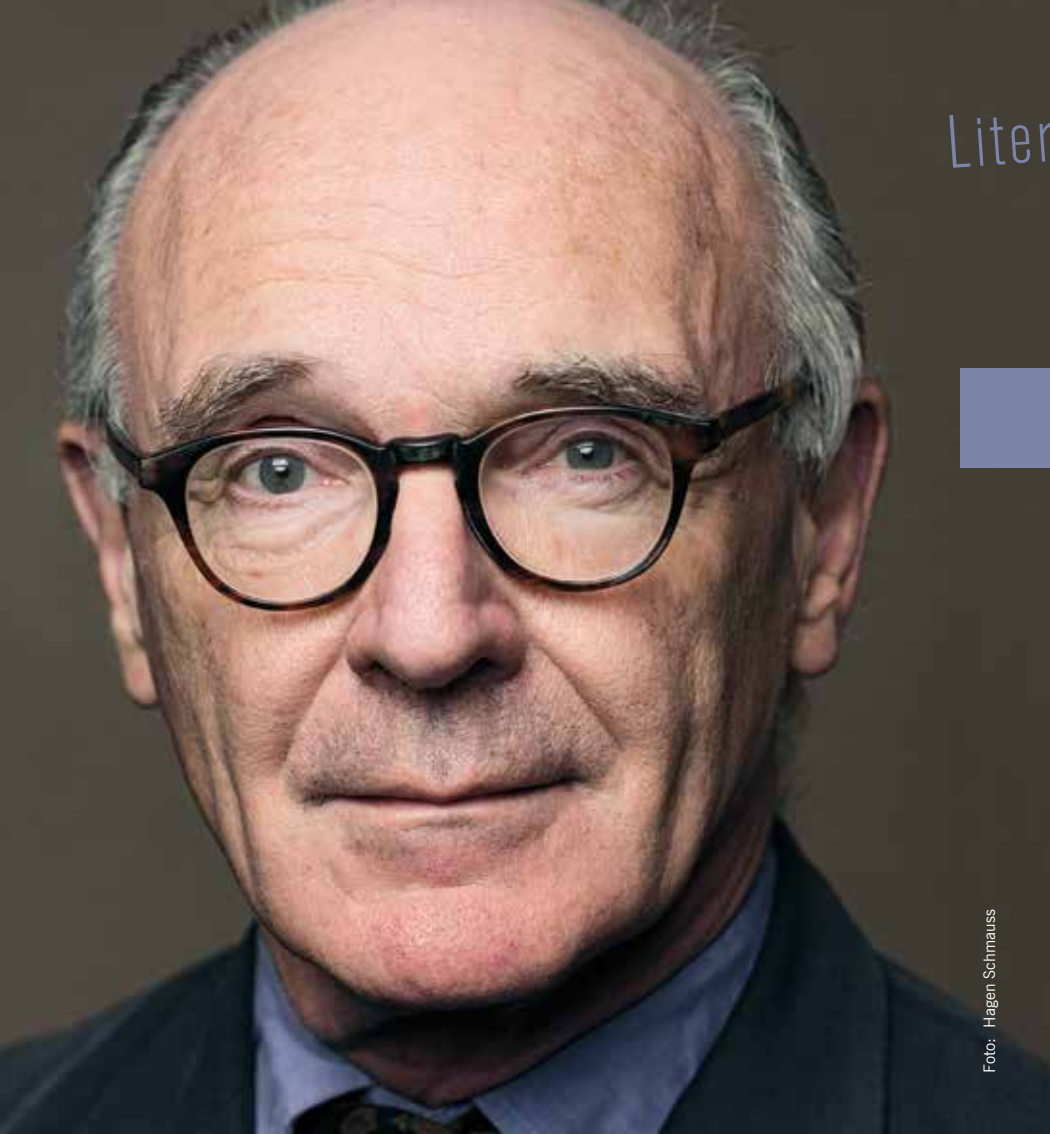
Literarisches Frühjahr Montag 01.03.2021 - 19.30 Uhr

Peter Schneider »Denken mit dem eigenen Kopf«

zehntelanges Nachdenken über die Wendepunkte deutscher und internationaler Politik sowie seinen dauerhaften Kampf gegen die Versuchungen und Fallen ideologischer Bequemlichkeiten. Die Themen: der Mauerfall und die Wiedervereinigung, Sarajewo und die Kriege auf dem Balkan. Der 11. September und der islamische Fundamentalismus. Die Finanzkrise 2008/2009. Die Flüchtlingskrise 2015 und das Erstarken der AfD.

Peter Schneider, geboren 1940 in Lübeck, wuchs in Freiburg auf, wo er sein Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie aufnahm. Er schrieb Erzählungen, Romane, Drehbücher und Reportagen sowie Essays und Reden. Zu seinen wichtigsten Werken zählen »Lenz« (1973), »Der Mauerspringer« (1982), »Rebellion und Wahn« (2008), »Die Lieben meiner Mutter« (2013) und »Club der Unentwegten« (2017). Zuletzt erschien sein Roman »Vivaldi und seine Töchter« (2019). Seit 1985 unterrichtet Peter Schneider als Gastdozent an amerikanischen Universitäten, unter anderem in Stanford, Princeton, Harvard und an der Georgetown University in Washington D.C.

Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro



Literaturhaus@Stadtkirche

Martin Mosebachs atmosphärischer und bildstarker Roman über den verschwenderisch großzügigen Geschäftsmann Ralph Krass handelt von dem, was das Verstreichen der Zeit mit Menschen tut, ist zugleich Liebesroman und Mephisto-Geschichte – manchmal aufgeheitelt durch leisen Humor, aber vor allem dunkel und ergreifend schön. Eine große Erzählung, die den Bogen von

Literarisches Frühjahr Montag 15.03.2021 - 19.30 Uhr

Martin Mosebach »Krass«

Neapel über Frankreich bis nach Kairo schlägt, und eins der überraschendsten Bücher, die Martin Mosebach bisher geschrieben hat.

Martin Mosebach, geboren 1951 in Frankfurt am Main, war zuerst Jurist und veröffentlicht seit 1983 Romane, dazu Erzählungen, Gedichte, Libretti und Essays. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter 2007 den Georg-Büchner-Preis.

Martin Maria Schwarz, Literaturredakteur und -kritiker bei hr2-Kultur, wird den Abend moderieren.

Eine Kooperation von Stadtkirche und Literaturhaus Darmstadt



Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro



Foto: Isolda Ortibaum

Monika Helfer schreibt fort, was sie mit der »Bagage« begonnen hat: ihre eigene Familiengeschichte. »Vati« ist das Erinnerungsbuch, das zum Porträt einer Nachkriegskindergeneration wird. Ein Roman über das Aufwachsen in schwierigen Verhältnissen, eine Suche nach der eigenen Herkunft.

Ein Mann mit Beinprothese, ein Abwesender, ein Witwer, ein Pensionär, ein Literaturliebhaber. Monika Helfer umkreist das Leben ihres Vaters und erzählt von ihrer eigenen Kindheit

Literarisches Frühjahr Sonntag 21.03.2021 - 19.30 Uhr

Monika Helfer »Vati«

und Jugend. Von dem vielen Platz und der Bibliothek im Kriegsoffer-Erholungsheim in den Bergen, von der Armut und den beengten Lebensverhältnissen in der Südtiroler-Siedlung mit den vielen Kindern in einer Küche. Von dem, was sie weiß über ihren Vater, der so schweigsam war wie viele Männer dieser Zeit. Mit großer Wahrhaftigkeit entsteht ein Roman, der sanft von Existenzuellem berichtet und schmerzhaft im erinnern bleibt. »Ja, alles ist gut geworden. Auf eine bössartige Weise ist alles gut geworden.«

Monika Helfer, geboren 1947 in Au/Bregenzerwald, lebt als Schriftstellerin mit ihrer Familie in Vorarlberg. Sie hat Romane, Erzählungen und Kinderbücher veröffentlicht, darunter: »Kleine Fürstin« (1995), »Wenn der Bräutigam kommt« (1998), »Bestien im Frühling« (1999), »Mein Mörder« (1999), »Bevor ich schlafen kann« (2010), »Oskar und Lilli« (2011) und »Die Bar im Freien« (2012). Für ihre Arbeiten wurde sie unter anderem mit dem Robert-Musil-Stipendium und dem Österreichischen Würdigungspreis für Literatur ausgezeichnet. Mit ihrem letzten Roman »Schau mich an, wenn ich mit dir rede« (2017) war sie für den Deutschen Buchpreis nominiert.

Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro



Foto: Oliver Brikitsch

Wo endet ein inelbegabter Jurastudent, der an den starren Regelwerken des Gesetzes verzweifelt und beschließt, das Recht selbst in der Hand zu nehmen? In einer Gefängniszelle! Was aber zwischendurch geschieht, ist so unglaublich und derart gnadenlos und witzig erzählt, dass einem die Luft wegbleibt. Bereits als Kind findet der Held dieses Romans zur Juristerei: Er bereitet ein Verfahren gegen seine Großmutter vor, den Drachen

Literarisches Frühjahr Freitag 09.04.2021 - 19.30 Uhr

Simon Urban »Wie alles begann und wer dabei umkam«

der Familie – und verurteilt sie im Wohnzimmer in Abwesenheit zum Tode. Berufung: nicht möglich. Simon Urban gehört zu den großen, mutigen Erzähltalenten seiner Generation. In seinem neuen Roman entfesselt er eine furiose Geschichte um einen Außenseiter, der zum dunklen Rächer wird. Und der zuvor auszieht, um sich auf einer weltweiten Recherchereise am Unrecht und Recht der Welt zu schulen ... »Wie alles begann und wer dabei umkam« ist eine bitterböse Gesellschaftsanalyse und eine literarisch brillante Auseinandersetzung mit den Regelwerken, die unser aller Leben bestimmen. Wo sind Widerworte gegen das Gesetz gefragt – und wo eskaliert das eigene Ungerechtigkeitsempfinden in wahnwitzige Selbstjustiz?

Simon Urban, geboren 1975 in Hagen, Studium der Germanistik und Komparatistik in Münster, Studium am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sein Roman »Plan D« (2011), in dem die DDR heute noch existiert, wurde in elf Sprachen übersetzt. 2014 erschien der Roman »Gondwana«. 2013 war er Writer in Residence beim International Writing Program der Universität Iowa. Für die ARD schrieb er die Erzählvorlage zum Spielfilm »Exit« (2020). Er lebt in Hamburg und Techau (Ost-Holstein).

Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro

Literaturhaus@Stadtkirche

In der neuen Folge seiner Ortsumgebung nimmt uns Andreas Maier mit auf Reisen. Mal ist er als siebenjähriges Kind mit den Eltern im Auto unterwegs zur verhassten Ferienwohnung in Brixen, mal trampet er als Sechzehnjähriger nach Südfrankreich

Literarisches Frühjahr Dienstag 13.04.2021 - 19.30 Uhr

Andreas Maier »Die Städte«

und hört sich Nacktbusendiskurse am Strand an. Im Piemont klappt ein Selbstmord ganz und gar nicht und schließlich, als der Billigfliegertourismus massenhaft über uns hereinbricht, fährt er lieber nach Weimar und sieht dort zu seiner Überraschung die neuen Rechten über den Frauenplan marschieren.

Andreas Maier, geboren 1967, studierte Altphilologie, Germanistik und Philosophie in Frankfurt am Main und ist Doktor der Philosophie im Bereich Germanistik. Er erhielt mehrere Literaturpreise, darunter den Aspekte-Literaturpreis und den Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis.

Ulrich Sonnenschein, Literaturredakteur und -kritiker bei hr2-Kultur, wird den Abend moderieren.

Eine Kooperation von Stadtkirche und Literaturhaus

Literaturhaus
Darmstadt



Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro



Foto: Suskita

Ein Paar, so gegensätzlich wie Stadt und Land. Während er in Solikante nach einem abgeschiedenen Zufluchtsort sucht, sehnt sie sich nach Lebensfreude und der Weltläufigkeit des multikulturellen Lebens in Berlin: Dorfkrugtresen versus Großstadtnacht. Das Ende der Beziehung scheint besiegelt. Doch dann zeigt sich, dass das Leben als Singles alles noch schlimmer macht.

Literarisches Frühjahr Donnerstag 15.04.2021 - 19.30 Uhr

Björn Kern »Solikante Solo«

Björn Kern verschränkt das Schicksal eines nicht mehr ganz jungen Elternpaares mit den gesellschaftlichen Verwerfungen, die seit einigen Jahren unser Land bestimmen. Voll aktueller Bezüge gelingt ihm ein Roman, der beides ist: das Abbild einer Gesellschaft, der die Mitte abhanden gekommen ist. Und das literarisch genaue Portrait eines Paares auf der Suche nach Heimat in einem tief gespaltenen Land.

Björn Kern, 1978 geboren im Südschwarzwald, lebte über zehn Jahre in Berlin und ist nun mit seiner Familie ins Oderbruch gezogen. »Das Beste, was wir tun können, ist nichts« wurde zum Bestseller. Für seine Romane erhielt er u.a. den Brüder-Grimm-Preis und das Casa-Baldi-Stipendium der Villa Massimo sowie, für einen Auszug aus »Solikante Solo«, das Brandenburgische Literaturstipendium.

Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro



Foto: Giò Martorana

Eine Villa am Meer unter Palmen: Die Berliner Archäologin Nina reist nach Palermo, um das Erbe ihres verschollenen Großvaters Moritz anzutreten. Dort begegnet sie ihrer jüdischen Tante Joëlle - und einem mysteriösen Mann, der behauptet, Moritz' Sohn zu sein. Elias, ein Palästinenser aus Jaffa. Haifa, 1948: Unter den Bäumen der Jaffa Road findet das jüdische Mädchen Joëlle ein neues Zuhause. Für das palästi-

Literarisches Frühjahr Freitag 16.04.2021 - 19.30 Uhr

Daniel Speck »Jaffa Road«

nensische Mädchen Amal werden die Orangenhaine ihres Vaters zur Erinnerung an eine verlorene Heimat. Beide ahnen noch nichts von dem Geheimnis, das sie verbindet, in einer außergewöhnlichen Lebensreise rund ums Mittelmeer.

Drei Familien, drei Generationen, drei Kulturen - und ein gemeinsames, bewegendes Schicksal: Nach »Piccola Sicilia« ist »Jaffa Road« Fortsetzung und Abschluss dieser Familiengeschichte.

Daniel Speck, 1969 in München geboren. Der Autor studierte Filmgeschichte in München und in Rom, wo er mehrere Jahre lebte. Er verfasste die Drehbücher zu »Maria, ihm schmeckt's nicht« sowie zu »Zimtstern und Halbmond«. Für »Meine verrückte türkische Hochzeit« erhielt er den Grimme-Preis und den Bayerischen Fernsehpreis. Sein Roman »Bella Germania« stand 85 Wochen auf der SPIEGEL-Bestsellerliste und war das erfolgreichste deutsche Debüt 2016. Für das ZDF wurde er als Dreiteiler prominent verfilmt. Sein Roman »Piccola Sicilia« wurde auf Anhieb ein Bestseller.

Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro



Foto: Isolde Ohlbaum

Die Bundesrepublik in den turbulenten Siebzigern. Während an den Universitäten die Revolution geprobt und bundesweit nach den Mitgliedern der RAF gefahndet wird, sitzt ein junger Mann vor dem muffig-engen Elternhaus und trifft eine Entscheidung. Er packt ein paar Sachen, greift seine Gitarre und geht. Wenig später steht er an der Straße und reckt den Daumen in den Wind. Ohne Geld und Plan schlägt sich der selbsternannte Nichtsnutz über Wien und die Toskana nach Süden durch, trifft auf schräge Vögel, hoff-

Literarisches Frühjahr Montag 19.04.2021 - 19.30 Uhr

Klaus Modick »Fahrtwind«

nungslose Romantiker, zwielichtige Rocker, Hippies und die große Liebe. Unfreiwillig wird er dabei zum Protagonisten eines raffiniert eingefädelten Verwirrspiels, das die Grenze zwischen Tag und Traum auf märchenhafte Weise verschwimmen lässt ... »Fahrtwind« ist ein schillernder Roman über das Loslassen und Ausreißen, über unstillbare Sehnsucht, die Wirren der Liebe, den Rausch und die Kraft der Musik.

Klaus Modick, geboren 1951. Seit 1984 ist er freier Schriftsteller und Übersetzer und lebt nach diversen Auslandsaufenthalten und Dozenturen wieder in seiner Geburtsstadt Oldenburg. Für sein umfangreiches Werk wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u. a. mit dem Nicolas-Born-Preis, dem Bettina-von-Arnim-Preis, dem Rheingau Literatur Preis und zuletzt dem Hannelore-Greve-Preis. Zu seinen erfolgreichsten Romanen zählen »Der kretische Gast« (2003), »Sunset« (2011), »Konzert ohne Dichter« (2015) und »Keyserlings Geheimnis« (2018). Zuletzt erschien »Leonard Cohen« (2020).

Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro



Foto: Rainer Lind

Die Kunst des Weglassens ist zugleich die Kunst, zum Wesentlichen zu gelangen. Wenig Musikern gelingt dies so ein- und ausdrucksvoll wie dem Tenorsaxofonisten Heinz Sauer. Rainer Wiczorek nähert sich ihm so, wie sich Sauer der Musik nähert: vorsichtig abtastend, auf die Obertöne genauso lauschend wie auf die Essenz der Melodie, Biografisches mit Literarischem mischend. Heinz Sauer: Die Stationen seines künstlerischen Lebenswegs sind höchstens Erinnerung, worauf es ankommt, ist

Literarisches Frühjahr Montag 26.04.2021 - 19.30 Uhr
Rainer Wiczorek »Im Gegenlicht: Heinz Sauer«

das Hier und Jetzt, der Sound der Gegenwart. Wiczorek verbeugt sich dankbar für die Inspiration, die seine Musik ihm immer gewesen ist, und dafür, dass Heinz Sauer nicht aufhört weiter zu forschen.

Wolfram Knauer (Oktober 2020)

Rainer Wiczorek lebt in Darmstadt und unterrichtet an der Bertolt-Brecht-Schule. Von 1995 bis 2009 gestaltete er mit Andreas Müller das Programm des Darmstädter Literaturhauses. Im Mittelpunkt des literarischen Schaffens steht eine Trilogie von Künstlernovellen: »Zweite Stimme«, »Tuba-Novelle« und »Der Intendant kommt«. 2016 erschien »Kreis und Quadrat: Eine Melancholie«. 2016 und 2017 erschienen zwei weitere Künstlernovellen Wiczoreks, 2020 die Novelle »Pirmasens«, die sich – wie bereits die Novelle »Zweite Stimme« mit der Deindustrialisierung in der alten BRD beschäftigt. Rainer Wiczorek wurde mit dem Lichtenberg-Preis, mit dem Gerhard-Beier-Preis und mit dem Martha-Saalfeld-Förderpreis ausgezeichnet.

Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro

Literaturhaus@Stadtkirche

Völlig verdient erhielt Anne Weber im vergangenen Jahr den Deutschen Buchpreis. In der Jurybegründung hieß es:

»Die Kraft von Anne Webers Erzählung kann sich mit der Kraft ihrer Heldin messen ... Annette, ein Heldinnenepos ist eine Geschichte voller Härten, die Weber aber mit souveräner Dezenz und feiner Ironie erzählt. Dabei geht

Literarisches Frühjahr Freitag 30.04.2021 - 19.30 Uhr

Anne Weber »Annette, ein Heldinnenepos«

es um nichts weniger als die deutsch-französische Geschichte als eine der Grundlagen unseres heutigen Europas.«

Anne Weber, geboren 1964 in Offenbach, lebt seit 1983 in Paris. Sie übersetzt sowohl aus dem Deutschen ins Französische als auch umgekehrt und schreibt ihre eigenen Bücher in beiden Sprachen. Ihre Werke wurden u. a. mit dem 3sat-Preis, dem Kranichsteiner Literaturpreis und dem Johann-Heinrich-Voß-Preis ausgezeichnet.

Ulrich Sonnenschein, Literaturredakteur und -kritiker bei hr2-Kultur, wird den Abend moderieren.

Eine Kooperation von Stadtkirche und Literaturhaus



Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro



Foto: Guido Schiefer

In ihrem Roman schreibt Mithu Sanyal mit beglückender Selbstironie über die großen Fragen von Identität und Zugehörigkeit: Sind wir einfach wir selbst, oder vor allem Frauen und Männer, Schwarze oder Weiße?

Literarisches Frühjahr Sonntag 02.05.2021 - 19.30 Uhr

Mithu Sanyal »Identitti«

Es sind die 2020er Jahre, es ist kompliziert. Und es gibt einen Skandal: Prof. Dr. Saraswati ist weiß. Schlimmer geht es nicht, denn die Professorin für Postcolonial Studies war eben noch die Übergöttin aller Debatten über Identität – und beschrieb sich als Person of Colour. Die Studentin Nivedita, geboren in Deutschland mit indischem Vater, hat sich mit ihrer Professorin identifiziert – und steht nun vor der Frage: Identität, was ist das? Während im Internet gegen Saraswati gehetzt wird und Demos ihre Entlassung fordern, stellt Nivedita ihrer Professorin intimste Fragen über »echte« Zugehörigkeit.

Rasanter und entkrampfter wurde noch nicht erzählt von unserer Gegenwart. Den Schleudergang dieses Romans verlässt niemand, wie er*sie ihn betrat.

Mithu Sanyal wurde 1971 in Düsseldorf geboren und ist Kulturwissenschaftlerin, Autorin, Journalistin und Kritikerin. 2009 erschien ihr Sachbuch Vulva. Das unsichtbare Geschlecht und 2016 Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens.

Karten: 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr. Ak: 10 Euro

Gstrein
Helfer
Kern
Maier
Modick
Mosebach
Sanyal
Schneider
Speck
Urban
Weber
Wieczorek

Literatur

in der Stadtkirche

Foto: Thorsten Greve

Veranstaltungsort:

Evangelische Stadtkirche

Kirchstraße 11

64283 Darmstadt

www.stadtkirche-darmstadt.de

Das »Literarische Frühjahr« ist eine Veranstaltung der Stadtkirche Darmstadt und des Evangelischen Dekanats Darmstadt-Stadt.

Verantwortlich: Pfarrer Karsten Gollnow